

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post be-  
zogen in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 54.

10. Mai 1860.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Stuttgart. Lieferung von eichenen Schwellen zu den neuen Bahnlirien.

Durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungs-Verträge ist unser Bedarf an eichenen Stoß- und Zwischen-Schwellen auf den neuen Bahnlirien noch nicht vollständig gedeckt, es können daher noch weitere Angebote gemacht werden, von denen jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden können, bei welchen das Stück Stoßschwellen 8 1/2' lang, 10" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. 30 fr. Das Stück Zwischenschwellen 8 1/2' lang, 8" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. frei auf die Stationen

Schmidlen, Waiblingen, Enderbach, Grumbach, Winterbach, Schorndorf, Plüderhausen, Lorch, Gmünd, Unterböbilingen, Mögglingen, Aalen und Wasseralfingen zu stehen kommt.

Der Lieferungs-Termin ist

Ende März 1861,

es können die Schwellen aber auch früher abgeliefert werden, wenn es von den Lieferanten gewünscht wird.

Angebote können schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei auf der auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, gemacht werden.

Den 7. Mai 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.

Welzheim.

### Vermögens-Ausfolge.

Die Christine Maier, geb. Hehr von Alsdorf, in den vereinigten Staaten von Nordamerika ansässig, hat um Ausfolge ihres Vermögens gebeten.

Es ergeht daher die Aufforderung, etwaige Ansprüche an die re. Maier

binnen 30 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögens-Ausfolge von hier aus Statt gegeben würde.

Den 8. Mai 1860.

K. Oberamt.  
Schippert.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.  
Mittwoch, Freitag und Samstag den 16., 18. und 19. l. M. im Waldtheil Dickne bei Walferbach:

5 Buchen, 4 Birkenstämme, 12 tannene Sägblöcke, 5 ditto Baumstämme, 61 buchene Wagnerstangen, 117 Klftr. buchene Scheiter und Brügel, 27 3/4 Klftr.

birbene Scheiter und Brügel, 15 3/4 Klftr. erlene Scheiter u. Brügel, 3 Klftr. aspene Scheiter und Brügel, 17 1/4 Klftr. tannene Brügel, 6 Klftr. Abfallholz, 14,650 Reisachwellen.

Das Holz wird am ersten Tage zuerst ausgeboten werden.

Zusammenkunft je

Morgens 9 Uhr

im Schlag.

Schorndorf, den 7. Mai 1860.

K. Forstamt.  
Plieningcr.

Aalen.

### Veraffordirung von Zimmer- Arbeiten.

An Stelle der in Unterböbingen, Oberamts Gmünd, bestehenden Remsbrücke ist in nächster Zeit eine Interimsbrücke zu errichten.

Die Zimmerarbeiten im Betrag von 277 fl. werden im Wege des Abstreichs vergeben. Lusttragende zu Uebnahme dieser Arbeiten werden eingeladen, sich am 14. dies Nachmittags 2 Uhr

zu einer Affords-Verhandlung im Rathhause zu Mögglingen einzufinden, wo zu gleicher Zeit der Ueberschlag und die Zeichnung eingesehen werden kann.

Den 7. Mai 1860.

K. Eisenbahnbauamt.  
Hoch eisen.

### Oberamt Welzheim. Steinlieferungs-Afforde. Die unterzeichnete Stelle wird

am

Dienstag den 22. d. M.

die Steinlieferung für die Schorndorf-Welzheim-Gaildorfer Staatsstraße abermals veraffordiren und zwar:

Morgens 8 Uhr

in Welzheim,

Vormittags 10 Uhr

in Gausmannsweiler,

Nachmittags 1 Uhr

in Kaisersbach und Abends 4 Uhr in Kirchenkirnberg

wozu Liebhaber eingeladen werden  
Den 8. Mai 1860.

K. Straßenbau-Inspektion  
Gmünd.

Gmünd.

### Brodt-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernenbrod kosten 24 fr.

6 Pf. schwarzes dto. " 22 fr.

1 Kreuzer-Breden hat zu wägen

5 Loth 3 Duent.

Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 2 fl. 7 fr.

Am 9 Mai 1860.

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

c1]

Gmünd.

### Abstreichs-Verhandlungen.

Für die Lieferung der Steine zur Unterhaltung der Amtskörperschaftsstraßen sind auf die Zeit vom 1. Juli 1860 bis 30. Juni 1863 also auf 3 Jahre neue Afforde abzuschließen und werden die dießfällige Abstreichs-Verhandlungen an den nachbenannten Tagen auf den Rathhäusern der betreffenden Gemeinden vorgenommen — am

Mittwoch den 16. Mai Vormittags 10 Uhr in der Oberamtsstadt Gmünd von den Straßenstrecken gegen Straßdorf und Oberbettringen, und

Nachmittags 3 Uhr in Straßdorf,

Freitag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr in Reckberg,

Montag den 21. Mai Vormittags 10 Uhr in Wischgoldingen,

Dienstag den 22. Mai Vormittags 10 Uhr in Winzingen,

Mittwoch den 23. Mai Nachmittags 2 Uhr in Lindach,

Donnerstag den 24. Mai Vormittags 10 Uhr in Muthlangen,

Freitag den 25. Mai Vormittags 10 Uhr in Tägerroth,

Nachmittags 3 Uhr in Thierhaupten,

Dienstag den 29. Mai Vormittags 10 Uhr in Leinzell für die Straßenstrecken Leinzell und Prainkosen,

Mittwoch den 30. Mai Vormittags 10 Uhr in Göggingen,

Donnerstag den 31. Mai Vormittags 10 Uhr in Mögglingen,

Nachmittags 3 Uhr in Lautern,

Montag den 4. Juni Vormittags 10 Uhr in Oberböbingen,

Dienstag den 5. Juni Vormittags 10 Uhr in Heubach,

Mittwoch den 6. Juni Vormittags 10 Uhr in Bartholomä,

Donnerstag den 7. Juni Vormittags 10 Uhr in Zimmerbach,

zu welchen Verhandlungen die Affordelustigen eingeladen werden.

Den 8. Mai 1860.

Oberamtspflege. Bisel.



**Verdingung von Bau-Arbeiten.**



Der Bau eines neuen Schulhauses in Dewangen, D.A. Malen, soll stiftungs-räthlichem Beschlusse gemäß zur Submiffion ausgedoten werden.

Der Voranschlag beträgt für:

1) Grabarbeit	102 fl. 32 fr.
2) Maurerarbeit	1899 fl. 1 fr.
3) Gypferarbeit	404 fl. 31 fr.
4) Zimmerarbeit	1767 fl. 17 fr.
5) Schreinerarbeit	781 fl. 17 fr.
6) Glaserarbeit	308 fl. 41 fr.
7) Flaschnerarbeit	44 fl. 8 fr.
8) Schlosserarbeit	412 fl. 29 fr.
9) Anstreicherarbeit	157 fl. 48 fr.
10) Hafnerarbeit	10 fl. 48 fr.
11) Gufwaaren	367 fl. 37 fr.
<b>Gesamt</b>	<b>6,256 fl. 9 fr.</b>

Von dem Plane, den Kostenvoranschlägen und den Bedingungen kann bei der unterzeichneten Verwaltung von Montag den 7. Mai an täglich Einsicht genommen werden. Die Submiffionserklärungen, worin die Forderungen in Prozenten der Voranschlagspreise auszudrücken sind, müssen spätestens bis

**Dienstag den 15. Mai dieses Jahres  
Mittags 12 Uhr**

versiegelt und mit der Aufschrift versehen: „Submiffionsanerbieten zu Arbeiten am Schulhaus in Dewangen“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, worauf der Zuschlag in kürzester Zeit erfolgen wird, bis wohin die Submittenten jedenfalls an ihre Anerbietungen gebunden bleiben.

Die Eingaben werden an demselben Tag Nachmittags 2 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten Verwaltung urkundlich eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche hier nicht bekannt sind, haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse beizuschließen.

Den 4. Mai 1860.

Hospital-Verwaltung.  
Bichler.

G m ü n d.

**Holzbeifuhr-Afford.**

Nächsten  
Samstag den 12. Mai d. J.  
Vormittags 10 Uhr  
wird die Beifuhr von  
16 Stück Eichen mit ca. 480c'  
vom Benzholz,  
9 Stück Eichen mit ca. 136,7c'  
vom Laubenthal,  
17 Stück tannenem Bauholz  
vom Vogelwald  
an den Rinnensteeg über den Bet-  
tringer-Bach außerhalb der Bet-  
tringer-Brücke im Abstreich ver-  
affordiert.

Den 9. Mai 1860.  
Hospital-Verwaltung. Bichler.

G m ü n d.

**Verkauf von Eichen-Rinden.**

Nächsten  
Samstag den 12. Mai d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
wird im Spitalwald Benzholz das  
Rinden-Erzeugnis von 16 Stück  
Eichen im öffentlichen Aufstreich  
verkauft.

Den 9. Mai 1860.  
Hospitalverwaltung. Bichler.

**Belzheim.  
Ehren-Erklärung.**

Gottfried Eifemann, Bauer  
in Starkweiler hat den Lokal-  
feuerschauer Lämmle hier am 7.  
März d. J. wörtlich injuriert, bei  
heute auf Klage des Beleidigten  
von unterzeichneter Stelle vorge-  
nommener Verhandlung aber die  
ausgestoßenen Injurien zurückge-  
nommen, den Kläger um Ver-  
zeihung gebeten, und in die von  
Seiten des Letzteren verlangte  
Veröffentlichung seiner Abbitte ge-  
willigt.

Diese Veröffentlichung wird  
hiedurch vollzogen.

Am 4. Mai 1860.  
Stadtschultheißenamt.

**Holz-Versteigerung.**

Am  
Montag den 14. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
werden in dem herrschaftl. Wald-  
theil Zwerchhalde bei Lauterburg  
32<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rfstr. meist buchenes  
Brennholz,  
9 Schläge unaufbereitetes Rei-  
sch und

12 Stück Handwerkszeihen auf  
dem Stoc  
öffentlich versteigert, wozu Kaufs-  
liebhaber einladet.  
Laubach, den 7. Mai 1860.  
Rentamt Neubronn.

mich auch zugleich im Flechten von  
Meerohr-Sesseln.  
Joh. Hummel,  
Siebmacher.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.  
Wohnungs-Veränderung.  
Ich wohne nun in dem Hause  
des Michael Massinotth nächst  
dem Schmidthor, und empfehle

G m ü n d.  
Wohnungs-Veränderung.  
Der Unterzeichnete wohnt nun  
in dem Hause des Herrn Anton  
Hirner, Wegmeister, hinter  
dem Spital.  
Johs. Sprügel,  
Schuhmachermeister.

G m ü n d.  
Auf die rühmlichst bekannte  
**Heidenheimer Bleiche**

von L. Hartmanns Söhne  
übernehme ich heuer wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an  
und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.  
Franz v. Auer's Wittwe.

**Franzbranntwein,**  
empfehl **William Lee** mit Salz als bewährtes,  
sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahn-  
weh, äußere Entzündungen, Verrentungen und Verletzungen  
aller Art &c. &c.  
Derfelbe ist nebst Gebrauchs-Anweisung à 15 fr. per  
Fläschchen zu haben in der Brantweinhandlung von  
**Aug. Kallhardt in Ulm,**  
sowie bei  
**J. A. Köhler-Säberle in Gmünd.**

G m ü n d.  
**Wohnungs-Veränderung & Geschäftsempfehlung.**  
Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß  
er seine bisherige Wohnung in der Rinderbachergasse ver-  
lassen und nun bei Herrn Uhrenmacher Barth zunächst der  
Buchdruckerei wohnt.  
Dankend für das bisherige Zutrauen bittet um ferne-  
res Wohlwollen  
**J. Dehler, Schneidermeister.**

Lenglingen. Gemeindebezirks Großbeinbach.  
**Guts-Verkauf.**  
Ausbdingbauer Leonhard Wehmüller von Lenglingen  
verkauft am  
Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
in seiner Wohnung nachstehende Liegenschaft im öffentlichen  
Aufstreich:  
1<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 30,8 Rth. Acker in den Hohlböden,  
1<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 7,6 Rth. Nadelwald in der Gschwende,  
10<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 45,2 Rth. Nadelwald im Thannwald,  
2<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 31,3 Rth. Nadelwald im Schönrain,  
3<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 41,0 Rth. Nadelwald im Hölzling.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 7. Mai 1860.  
Schultheiß Bausch.



G m ü n d.

Der Königl. bayer. privilegierte  
H o f f m a n n'sche**Zahn-Balsam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor ganzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei

Ignaz Deibele in Gmünd.

Z e u g n i s s:

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahn-Schmerzen (Folge cariöser Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers Jos. Hoffmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. Okt. 1855.

Dr. v. Weißbrod,

Ober-Medicinal-Rath und  
Universitäts-Professor.c<sup>1</sup> G r o s s d e i n b a c h.**Incipienten-Gesuch.**

Für einen Schultheißen, Rathschreiber und Verwaltungs-Aktuar sucht einen Incipienten aus einer ordentlichen Familie.

Den 8. Mai 1860.

Schultheiß Bausch.

G m ü n d.

**Stelle-Gesuch.**

Ein solider Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine Stelle als Kutscher, Hausknecht oder Ausläufer.

Näheres bei

Buchhändler

G. Schmid.

c<sup>2</sup>

G m ü n d.

**G e s u c h.**

Ein solides Frauenzimmer, welches täglich einige freie Stunden zur Besorgung einer kleinen Haushaltung verwenden — und gut kochen kann, findet sogleich eine Stelle, durch

Commiff. Rudolph.

c<sup>2</sup>

G m ü n d.

**Zimmergesellen-Gesuch.**

Bei den Bahnhofsbauten der Station Gmünd finden tüchtige Zimmergesellen gegen guten Lohn und bei Regenzeit im Trockenendauernde Beschäftigung bei

Berkmeister Haag.

G m ü n d.

**Schreiner-Gesuch.**

Es wird ein guter Schreiner-geselle gesucht, und kann demselben, wenn er tüchtig ist, 1 fl. 12 kr. Lohn täglich bezahlt werden.

Näheres durch die

Redaktion.

G m ü n d.

**Gesuch.**

Einen vierräderigen leichten Wagen sucht zu kaufen; wer? sagt die



Redaktion.

G m ü n d.

Das Tragen bei der Beilhalde ist bei Strafe verboten.

Katharine Debler's  
Wittwe.c<sup>1</sup>

G m ü n d.

**Fahrniß-Verkauf.**

Nächsten Montag und Dienstag den 14. und 15. d. M. je von Nachmittags 1 Uhr an halte ich einen Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung, wozu sich die Kaufs-liebhaber in dem Haus von Herrn Kaufmann Stadlinger einfinden wollen.

Den 9. Mai 1860.

Jos. Rudolph sen.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Gegen 100 Gr. gutes Heu, 2 starke Läuferschweine, dergleichen sind auch bei dem Unterzeichneten stets Kohlen in kleineren Partien zu haben.

Den 9. Mai 1860.

B. Elser,  
Kupferschmid.c<sup>1</sup>

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Wegen eingetretener Verhältnisse ist ein schöner Schleifzeug nebst verschiedenem Messerschmied-Werkzeug zu verkaufen. Derselbe ist ganz von Eichenholz, wovon das Stetzzeug mit einer sehr praktischen Mechanik versehen ist. Dabei befinden sich verschiedene Polierscheiben und Schleifsteine sammt Spindeln und Rollen, eine Bohrmaschine, ein großer Primierstahl und verschiedene Stempel und Linetten zu Gravirungen.

Sämmtlicher Werkzeug wird um einen Preis von 40 fl. abgegeben.

Das Nähere bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein noch gut erhaltenes Kinderwägle verkauft. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Es sind etwa 50—60 Stück schönes Bauholz zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Es sind 3, bereits noch neue Schweinställe dem Verkaufe ausgesetzt. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Für zwei Logis Suchende ist eine Kammer und zwei Betten zu haben. Bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein Logis für eine kleine Familie mit 2 Zimmern, Küche wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

**Logis-Vermietung.**

In meinem Hause vor dem Rinderbacher-Thor habe ich den obern Stock, bestehend in 4 in einandergehenden heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern nebst den übrigen Erfordernissen sogleich oder bis Johani zu vermieten.

Kothgerber Neubert.

G m ü n d.

Eine Feuerwerkstätte, mit oder ohne Kammer, ist bis Jacobi zu vermieten, auch könnte die Kammer sogleich bezogen werden bei

Buchbinder Bader.

Auch ist daselbst ein Quantum Ziegel zu haben.

c<sup>1</sup>

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn hat sogleich zu vermieten.

Th. Blattner.

c<sup>2</sup>

G m ü n d.

**Verlorenes.**

In jüngster Zeit ist hier der erste Band von Vogt's „Zoologischen Briefen“ verloren gegangen; der Finder wird gebeten, das Buch gegen gute Belohnung abzugeben bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Vergangenen Montag Abend wurde zwischen Gmünd und Unterböbingen vom Omnibus ein grauer Burnus verloren. Der Finder wolle solchen im Gasthof zum Bären gegen Belohnung abgeben.

c<sup>1</sup>U n t e r - K i r n e t  
bei Lorch.**Geld auszuleihen.**

300 fl. Pflegschaftsgeld sind sogleich gegen genügende Versicherung und zu 4 Prozent zu erheben bei

Pfleger:

Müller, Anwalt.

**Telegraphische Berichte.**

Rom den 5. Mai. Tausend Irländer werden erwartet um in Ancona in die päpstliche Armee eingereiht zu werden.

München, 6. Mai. Auf der nun vollendeten Eisenbahnstrecke bis Traunstein, welche von hier 34 Bahnstunden lang ist, fand heute die amtliche Probefahrt statt, der übermorgen die Eröffnung für den Verkehr folgen wird.

Bern den 7. Mai. Laut Genuefer Berichten wäre dort heute Garibaldi auf drei Schiffen mit ungefähr 2000 Mann nach Sizilien abgefegelt.

Paris den 8. Mai. Die Patrie meldet: Garibaldi ist mit einer bewaffneten Expedition nach Sizilien abgegangen, Piemont tadelt Garibaldi energisch.

Palermo, 3. Mai. Die Bewegung in Sizilien (nach der gazetta piemontese) im Abnehmen.

Turin, 7. Mai. Bei den Wahlen scheint eine ministerielle Majorität gesichert.

**W ü r t t e m b e r g.**

Blöchingen, 7. Mai. Heute Nachmittag entstand hier kurz vor 5 Uhr Feuerlärm; der Eisenbahnzug XVI. brachte uns die Nachricht, daß es in dem drei Viertelstunden von hier entfernten Reichenbach brenne. Die hiesige Löschmannschaft eilte sogleich auf die Brandstätte, wo bereits die um 4 Uhr in Brand gerathenen Wohngebäude niedergefallen waren; doch gab es zum Löschen noch Vieles zu thun. Ueber die Entstehung des Feuers wurde bis jetzt nichts Näheres bekannt. Glücklicherweise war



während des Brandes eine wahre Windstille, wodurch dem Weitergreifen des Brandes leicht Einhalt gethan werden konnte.

### Deutschland

München, 4. Mai. „Der Astrolog und Seher zu München“, mit Namen Karl Vogt, in größeren Kreisen besonders durch mehrere Schriften von Ludwig Hauff bekannt, hat sich heute Morgen erschossen. Vogt war vormals Tischlergeselle und hatte das seltene Glück, in der bayerischen Zahlenlotterie zweimal bedeutende Summen zu gewinnen. Der Mann verlegte sich auf Spekulation, trieb Astrologie und prophezeite nicht bloß die kommenden politischen Ereignisse, sondern wollte auch den Ausgang seiner eigenen Geschäfte immer in den Sternen lesen. So wollte er unter Anderem bestimmt wissen, daß ihm bei der Ziehung am 1. d. M. der Haupttreffer der österreichischen Loose von 1834 zufallen werde, von welchen Lotteriepapieren Vogt seit Jahren sehr bedeutende Summen in Besitz hatte. Da der Haupttreffer aber nach gestern hieher gelangten Nachrichten dem Bankierhause Stamez in Wien zugefallen ist, so glaubt man nun, daß der Münchener Astrolog sich aus Alteration hierüber das Leben genommen habe.

### Oesterreichische Monarchie.

Mit dem 1. Mai tritt in ganz Oesterreich die Gewerbefreiheit ins Leben. Als Gegengewicht gegen dieselbe hat das Gesetz bekanntlich die Bildung von freien Genossenschaften angeordnet. Dieselben sind selbstständige Vereine von Gewerbsgenossen zur Förderung ihrer gemeinschaftlichen Interessen, und vermögen, da sie einen viel größeren Umfang haben, als die Zünfte gehabt, also über viel größere Mittel verfügen, auch größere Zwecke zu erreichen.

### Frankreich.

Paris, 6. Mai. Wie dem „Flottenmoniteur“ aus Toulon geschrieben wird, scheint nach der herrschenden Thätigkeit zu schließen, die Rückkehr der Truppen aus Italien nahe bevorstehend. Jener Theil der italienischen Armee, welchen die Flotte abholen wird, besteht aus 8 Infanterie-Regimentern, 1 Jägerbataillon; die kleinen Depots anderer Regimentern und ein Theil des Artilleriematerials wird gleichfalls durch die Flotte zurückgeführt werden. Angenommen, daß der Rücktransport erst in einigen Tagen beginnt, wird er dennoch bis Ende des Monats bewerkstelligt sein und bis dahin wird kein französischer Soldat mehr in Norditalien sein.

Paris, 6. Mai. Obgleich die offiziellen Nachrichten der neapolitanischen Regierung über den Stand der Dinge in Sizilien nicht ungünstig lauten, so ist man doch hier vom Gegentheil überzeugt und fängt bereits in offiziellen Kreisen an, sich ernstlich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Die rückgängige Bewegung an der gestrigen Börse ist nur der Unruhe zuzuschreiben, welche Italien neuerdings einzulösen anfängt. Mazzini hat den Sizilianern eine aufrührerische Proclamation zugesandt, die namentlich nach einer Seite hin ein ganz spezielles Interesse bietet. Der Agitator verzichtet nämlich darin zum zweiten Mal und entschieden als je auf die Leitung der italienischen Angelegenheiten zu Gunsten des Königs Victor Emmanuel. Er erkennt darin seinen Irrthum an, daß er durch republikanische Theorien die Einheit Italiens herbeizuführen gesucht habe und fordert Sizilien auf, den Thron der Bourbonen in Neapel umzustößen und sich den andern Völkern der Halbinsel anzuschließen, die sich bereits unter dem loyalen und tapfern Scepter des Königs von Sardinien vereinigt hätten.

In Bezug auf das angeblich zwischen Frankreich und Dänemark abgeschlossene Bündniß vernimmt man, daß die dießfälligen Verhandlungen noch fort dauern, in der Hauptsache aber eine Einigung bereits zu Stande gekommen ist. In diplomatischen Kreisen zweifelt man nicht im geringsten mehr, daß binnen kurzem zwischen diesen beiden Höfen der Allianzvertrag abgeschlossen werden wird.

### Italien.

Nach Nachrichten aus Bologna vom 2. d. sprach Victor Emmanuel bei Empfang der Abgeordneten Senatoren der Emilia folgende Worte: „Ich bin tief gerührt von dem mir von

Volke der Romagna zu Theil gewordenen Empfang, von diesem Volke, das durch seine Klugheit und durch seinen Muth sich um Italien so verdient gemacht hat. Ich bin stolz, daß es mich zum Könige wählte, und ich werde Alles thun, was von mir abhängt, um mich dieser Ehre würdig zu machen. Das Königreich ist, nach meiner Ansicht, in einer günstigen Lage, durch Eintracht und Einigkeit wird sie noch besser werden. Ich bin inmitten der Romagnolen wie inmitten der alten Provinzen meines Königreichs. Schon kannte ich sie, denn viele kämpften im Unabhängigkeitskriege; viele wurden verwundet, viele starben für das Vaterland; sie zeigten, daß sie gute und tapfere Soldaten waren.“

Der König von Neapel hat dem Papste 10,000 Gewehre zum Geschenke gemacht.

### England.

London, 3. Mai. Die „Morning Post“ veröffentlicht eine Depesche ihres Pariser Correspondenten, worin es heißt, daß die Franzosen allem Anscheine nach Rom und das römische Staatsgebiet bis Ende Juni oder Anfang Juli geräumt haben werden.

### Elise Daling.

(Fortsetzung.)

Alle zusammen, der Fuhrmann griff mit an, fasten sie nun den Sarg und trugen ihn über den Hof und in den Garten, wo die gewölbte Gruft sich befand, die nur von einem trüben Lämpchen spärlich erleuchtet wurde. Dort senkten sie ihn hernieder, und verharnten einen Augenblick in schweigender Andacht, bevor sie die Platte herabliefen, welche die Oeffnung wie eine Pforte schloß. Die Platte bildete zugleich den Grabstein und Ludwig sah, daß nichts mehr darauf fehlte, da der alte treue Verwalter unterdessen den Todestag seines Herrn hatte einmessen lassen.

Sie giengen hierauf in das Haus und nachdem der Fuhrmann noch einen kräftigen Schluck genommen und seine Bezahlung erhalten hatte, nahm er Abschied und trat seine Rückfahrt an. Ludwig blieb auf dem Gute und schlief in der Gaststube, in demselben Bette, welches der alte Herr für ihn hatte bereiten lassen.

### Zweites Kapitel.

Vielsach ist der Menschen Streben,  
Ihre Unruh, ihr Verdruss,  
Auch ist manches Gut gegeben,  
Mancher liebliche Gemüß;  
Doch das größte Glück im Leben  
Und der reichlichste Gewinn  
Ist ein guter leichter Sinn.

Der Fuhrmann hatte Recht gehabt. Ludwig machte sehr bald die Bekanntschaft des Herrn Daling, denn da dieser stets die Geldgeschäfte des verstorbenen Kiefferthal besorgt und dessen ganzes Vertrauen besessen hatte, so war nichts natürlicher, als daß er sogleich nach dem Ableben des alten Herrn im Verein mit den Gerichten sich um das Ordnen der Geschäfte und die Verwaltung der Besitztümer eifrig bekümmerte. Ludwig war seinerseits so wenig vertraut mit allen Geschäftsangelegenheiten, daß er froh war, als er im Hinblick auf das Vertrauen seines verstorbenen Onkels, sich unbedingt den Anordnungen Dalings überlassen konnte. Er kam nun täglich in das Comptoir desselben, um Papiere zu unterzeichnen oder solche einzusehen, und es dauerte nur wenige Tage, so hatte Herr Daling den jungen Mann in seinem Wagen mit nach seiner Villa genommen und ihn dort seiner Familie vorgestellt.

Kurze Zeit darauf erhielt Ludwig eine Einladung, die ihn auf einen Sonntag zum Mittagessen auf die Villa der Familie Daling entbot.

Er fand sich am bestimmten Tage dort ein, wurde von Frau Daling und ihrer Tochter Elise auf das freundlichste empfangen und lernte bei Tische mehrere Freunde des Hauses kennen.

Die kleine Gesellschaft war in der Behaglichkeit des Sonntagsgefühls länger als gewöhnlich bei Tische sitzen geblieben. Ein heißer Oktobertag hatte die kühle Lage des Speisezimmers noch recht erfrischend und wohlthuend empfinden lassen; die Speisen waren vortrefflich bereitet, die Weine ausgesucht gewesen und es herrschte nun eine allgemeine laute Heiterkeit, die in lebhaftem, eifrigem Geplauder ihren Ausdruck fand.

(Fortsetzung folgt.)